

Zeit der seelischen Grundreinigung

¹ Meine lieben Kinder, heute will Ich euch etwas über eure persönlichen Prüfungen mitteilen, denn viele von euch haben es an sich erlebt, daß sie dort unvermittelt wie aus einem heiteren Himmel mit etwelchen Problemen geplagt wurden und teilweise noch immer werden. So fragt ihr euch, die ihr nun zu diesen Geplagten gehört, was ihr da um Himmels willen denn so eigentlich falsch gemacht habt?

² Zuerst einmal ist aus diesem sehr großen Komplex dessen, was da alles auf Erden schief laufen kann ja nun auch schon ein sehr großer Teil davon in den Lebenswinkeln thematisiert worden und somit könnte ein jeder von euch, die ihr davon betroffen seid, auch schon ohne weiteres sein Leiden bis auf den besagten Ursprung zurückverfolgen und könnte somit bis zur Quelle dessen gelangen, aus welcher sich sein Leiden speist.

³ Der Prozeß der Seelenvergeistigung ist von euch Leidenden eben auch zu oft aufgrund des doch sehr langwierigen Verhaftetsein in des Luzifers Sphäre deutlich blockiert und deswegen habt ihr euer Gewissen in euch betäubt, so daß alle Meine Winke auf taube Ohren stießen und dadurch bedingt sammelte sich in eurer Seele einfach zuviel von dem an, was dort nicht hingehört und was eure Seele da nur wieder schwach werden ließ. Eine schwache Seele jedoch versucht diesen angestauten Druck loszuwerden und wenn sie niemanden findet, bei welchem sie sich entlasten kann, wozu bei dem Manne ja leider auch vorzüglich der geschlechtliche Vereinigungsakt gehört als gewisser scheinbarer Befreiungsakt von all diesem angestauten Druck und beim Weibe ist es eben ihre sodann giftig werdende Zunge, dann schädigt sie eben ihren eigenen Leib dahingehend, weil sie ihn wie eine Müllkippe benutzt oder ihn auch durch zuviel Nervenäthermißbrauch anderweitig ausbeutet und somit lebenswichtige Ressourcen einfach unsinnig verplempert.

⁴ Unter solchen Umständen, wo ihr nunmehr Geplagten einfach nicht mehr richtig zu Mir gekommen seid und euch somit der Illusion hingegeben habt, es würde sich schon irgendwie machen lassen, denn Ich, euer aller Vater hätte euch ja nun auch lieb, bricht also auch ganz natürlich wieder eine Reinigungsphase von all diesem Unsinn an, den ihr da in eurer geistigen Trägheit mal wieder angehäuft habt. Nicht die Illusion hilft euch, die euch da einredet, doch schon bei Mir zu sein - und dann sündigt ihr munter weiter - sondern die Realität hilft euch, die euch auch sehr genau aufzeigt ob und inwieweit ihr schon zu Mir gekommen seid! Und die Realität stellt sich dann auch schon in Form dieser etlichen Prüfungen dar und muß es auch, denn wie wollt ihr euch sonst als Meine Kinder erweisen, wenn ihr euch nicht diese leichten Prüfungen seitens des Gegners gefallen lasst, die ihr ja nun sehr leicht und einfach in der Hinwendung zu Mir bestehen werdet.

⁵ Ich sage nun ganz bewußt seitens des Gegners, denn Meine Liebe prüft euch nicht, sondern sie liebt euch einfach. Geprüft werdet ihr jedoch vom Gegner und das lasse Ich eures Heils wegen, sicherlich auch zu. Wie wollt ihr denn bemerken und wissen, also fühlen und verständig denken, wie weit ihr schon in eurer Liebe zu Mir gekommen seid um dem Gegner zu widerstehen, wenn ihr euch nicht diesen Prüfungssequenzen stellt! Es ist leicht in der Theorie dort zu bestehen und zu glauben und denken, ihr wäret da schon so recht weit in Meine Nähe gelangt und ihr würdet dadurch dem Gegner den Zutritt zu euch verwehren, aber sehr viel schwieriger ist es dies auch faktisch zu erleben um somit diese leichte Theorie auch durch die weitaus schwierigere Tat danach zu bestätigen.

⁶ Alles hier auf Erden dient euch zur Prüfung und schon der irdische Mutterboden zeigt euch an, daß ihr in einer gewissen Ordnung eure Füße gebrauchen müßt um nicht hart zu Boden zu fallen und ebenso ist dies in der seelischen Hinsicht zu beachten. Wozu denn sonst habe Ich euch die gewissen und auch leicht zu haltenden Gebote gegeben? Sie sind doch auch nur ein Schutz davor, eben nicht auf den satanisch-luziferischen Mutterboden zu stürzen um sich die Beine oder wie ihr sagt, den Hals zu brechen. Es sollte also in

seelischer Hinsicht kein Hals- und Beinbruch werden und deswegen habe Ich euch diese mosaischen Gebote zukommen lassen und sie für euch noch prägnanter formulierend in der goldenen Lebensregel noch einmal zusammengefaßt:

⁷ Was du nicht willst was man dir tue, das füg auch keinem anderen zu! Etwas weiter ausdifferenziert lautet es deswegen präziser gehandhabt: Liebe Mich über alles und den Nächsten wie dich selbst und im Vaterunser habt ihr das noch weiter ausdifferenziert, doch letztlich bezieht sich das alles auf die Einhaltung der 10 Gebote. Alle Gebrechen resultieren also aus einem Verstoß gegenüber dieser Meiner euch auferlegten Ordnung, damit ihr eben nicht durch eure zeitliche Herumhurerei in irgendeinem Bereich eure gesamte Ewigkeit verspielt.

⁸ Nun werden jedoch einige unter euch etwas unwillig und sagen, daß dies ja alles schön und gut sei, doch sie konkret, in ihrer Situation nichts damit anfangen könnten, denn sie sähen noch immer nicht ein, warum sie denn überhaupt leiden oder sich diese momentane Prüfungssequenz gefallenlassen sollten.

⁹ So hört denn zu, was Ich euch darauf zu antworten habe:

¹⁰ Den Tauben ist schwer zu predigen und den Blinden noch weniger zu zeigen, doch fühlen können sie sicherlich! Ihr müßt also fühlen, was ihr weder hören noch sehen wolltet! Was jedoch sollt ihr fühlen? Ihr sollt fühlen, was ihr euch in der Ferne zu Mir oder noch besser gesagt in der Fremde, so eigentlich selbst angetan habt.

¹¹ Ihr sagt, daß ihr euch doch an Meine Gebote halten würdet und euch bemüht, das übliche Versündigen zu lassen, doch Ich sage euch, daß es dazu von eurer Seite aus, doch sicherlich eine gewisse Selbsterkenntnis voraussetzt damit ihr überhaupt versteht, was ihr da getan habt und inwieweit ihr euch dort versündigt habt. Habt ihr diese Selbsterkenntnis, weil ihr genügend Geist besitzt um diese innere Reflektion darüber anzugehen, dann könnt ihr euch kraft Meines Geistes eben auch schon ganz gut von innen heraus beschauen und ihr werdet sodann sehen und verstehen, warum euch das ein oder andere Übel noch plagt und auch plagen muß.

¹² Diese erforderliche Selbsterkenntnis ist demzufolge unerläßlich, denn erst, wenn ihr es gelernt habt in den inneren Spiegel zu schauen, in welchem ihr die Beschaffenheit eurer Seele erkennt, erst dann könnt ihr den Grund eures Übels erkennen. Die Selbstbeschauung benötigt dazu den inneren Spiegel aus dem Geist heraus und diesen Spiegel erhaltet ihr erst dann, wenn ihr genügend eurer Leidenschaften abgestellt habt, denn gerade diese Leidenschaften sind es, die euch die Ruhe eures Herzens rauben und dessen Oberfläche gleichsam wie die eines stürmischen Meeres ausschauen läßt, und dort könnt ihr so gut wie nichts erkennen, sondern die Angst und Furcht reißen euch hinweg.

¹³ Doch Ich bin der Herr auch der Stürme und somit komme Ich zu euch, gerade auch dann, wenn ihr Mich, Meinen damaligen Jüngern gleich, dort vor lauter Bangigkeit auch rufet. Seht, Meine nun leidenden Kinder, ihr also gleicht jenen Menschen, die dort vor den Stürmen ihrer Begierden in diese gewisse Angst fallen und Ich helfe euch, indem Ich eure Leidenschaften so beruhige, wie Ich seinerzeit auch dem Sturme gebot. Ihr betet ja nun deutlich zu Mir und ihr bittet Mich euch zu helfen. Seht, Ich helfe euch doch schon und Ich bin doch schon bei euch, denn eure Leidenschaften haben sich nun angesichts eures kränklichen Zustandes gelegt und ihr habt euren stürmischen Charakter schon so weit gesänftigt und euer aufbrausendes Blut schon so weit gereinigt, daß ihr nun nicht mehr sündigen wollt.

¹⁴ Also beruhigt eure gegenwärtige Leidensphase euer zuvor stürmisches Gemüt und ihr schränkt dadurch bedingt euren Mißbrauch an Nervenäther deutlich ein. Doch kommen wir dazu noch einmal auf die Selbsterkenntnis als diese gewisse innere Selbstbeschauung zurück. Könnt ihr, nachdem ihr schon ein ruhigeres Herz habt auch darauf schauen, ob und inwieweit ihr euch zwar von den gewissen Sünden fernhaltet, aber ob ihr denn nicht

gleichzeitig dafür in einen anderen Bereich einen gewissen Ersatz sucht? Die innere Selbstbeschauung soll ja nicht nur diese Hauptbegierde erkennen und daraufhin in einer deutlichen Hinwendung zu Mir abstellen, sondern dieser innere Spiegel soll euch doch auch anzeigen, in welche anderen Bereiche ihr flieht, weil ihr zwar von der einen erkannten Sünde ablaßt, doch eine zweite oder dritte, eine Ersatzbefriedigung dafür nicht bemerkt.

¹⁵ Ich nenne euch einmal diese üblichen Arten der Ersatzbefriedigungen, der Surrogat-handlungen also, wie sie da unter euch noch allzuoft auftreten:

¹⁶ Jemand, der zuvor das weibliche Geschlecht gewissermaßen schon gut genießen konnte und sich deswegen auch an dessen Leib und Form erfreute, die ihn dort in diesen sinnlichen Akt der Begattung trieb, darf dann nicht in seiner sicherlich abstinente, sich von der Fleischeslust reinigenden Phase, allerlei Freizügigkeiten in den Medien betrachten, denn er würde seine Fleischeslust und Freude dort auch nur wieder auf seine Augen übertragen und damit zwar das eine Übel abstellen, doch das andere Übel der Augenlust umso mehr beleben. Er wäre damit über die Augen doch wieder von Luzifer zu fangen und würde sich in seiner Seele weiterhin vergiften lassen. Die sodann erfolgende Reinigungsphase muß auch ziemlich vehement vor sich gehen, denn was über die Augen in die Seele hineinkommt, geht, sofern eine Lust und Freude oder auch ein Erschrecken daran beteiligt ist, auch sehr schnell ins Herz.

¹⁷ Eine weitere Ersatzbefriedigung wäre es auch, wenn diese Phase der Abstinenz gerade auch gegenüber dem Fleische dadurch aufgeweicht wird, wenn der Betreffende in den gewissen Tourismus- oder überhaupt in diese Mir sehr ärgerliche Urlauberei verfallen würde, denn solch ein Ersatz bringt auch nur durch die Hintertür wieder herein, was durch die Vordertür abgewiesen wurde. Deswegen auch wird gerade in solchen Touristen und Urlaubsbereichen der Impfwang eingeführt, denn Meine Kinder sollen gefälligst daheim bleiben und sich redlich ernähren und ihre Freude an ihrem Garten und an ihren Nächsten haben!

¹⁸ Das betrifft sicherlich auch das Weib, denn auch sie will da gerne ihre Augenlust, ihre Quatschlust und ihre Neugierde befriedigen und so kommen wir sogleich zum allgemein typischen Beispiel, wie sich dort die eine Sünde, dann doch nur wieder in andere Nebengelüste aufzweigt, die letztlich noch schlimmer sind und es dadurch geschieht, daß zwar der eine boshafte Geist das so gereinigte Seelenhaus verläßt, doch in der Hinzuziehung von sieben anderen Gesellen zurückkehrt und dann erst recht die Bude stürmt.

¹⁹ Das ist der Alkohol, denn wie üblich, was ja schon bei Adam der Fall war, schleicht der Gegner da so gekonnt und scheinbar fröhlich und fromm herum und stellt Meinen Kindern damit ein Bein, stellt damit eine Schlinge auf in welcher sie fröhlich hineintap-sen und zack...., schon sind sie gefangen. Ein Gläschen unter Freunden, gerade in schweren Zeiten und überhaupt mal so als Entspannung und was ist schon dabei, denn man hat ja sowieso nichts Schönes mehr hier auf Erden.

²⁰ Ja, so einfach macht ihr es dem Gegner. Wißt ihr nicht, daß der Wein zwar vierfach gesegnet ist, doch das Wasser eben hundertfach. Oja, das wissen natürliche auch etliche unter euch und eben deswegen saufen sie ihr Wasser in einer Menge, die da eher einem Ochsen zugute stünde als einem Menschen, nur damit sie ihren Weingenuß damit angeblich wieder unschädlich machen. Doch Ich sage dazu, wer sein Haus reinigen will, doch läßt auf der anderen Seite wieder die Säue durch die Hintertür hinein, der wird es mit der Seelenvergeistigung so nicht mehr hinbekommen sondern im Gegenteil: Was er hat, wird er verlieren und es wird ihm damit alles genommen werden.

²¹ Ich mußte ja vor kurzem auch einen Wein- und Wassersäufer, der dort all die anderen Surrogatverkünstelungen ebenfalls ausgiebig genossen hat und also in der Weltgeschichte herumgedüst ist und auch sonst ein Meister in der Verdrängung war, vom Schläge treffen

lassen, den er sich freilich auch schon selbst zugezogen hatte und seht, was ihr euch damit so antut, die ihr das Heil eurer Seele vertrinkt. Auch Judas war ein Weintrinker, der dann ohnehin kein Maß mehr kannte.

²² Diese Verdrängung der einen Leidenschaft zugunsten einer anderen, also diese Art der Surrogatbefriedigung ist genau die Weise, wie euch Luzifer dort bedroht. Ihr könnt und ihr sollt in der wahren inneren Selbstschauung auch solche Sublimierungs- und Ersatzfallstricke des Gegners erkennen und ihr müßt das sogar, denn sonst werdet ihr noch kurz vor der Ziellinie vom Gegner zu Fall gebracht. Also achtet unbedingt darauf, daß ihr euren schon begonnen Seelenvergeistigungsprozeß nicht durch solche Ersatzhandlungen blockiert und euch vom Gegner dadurch euer Haus rauben lasset. Daß nun gerade auf vielen solcher Ersatzhandlungen sich der Gegner dort mit seinem Impfspieß positioniert hat, findet eben darin seine Erklärung. Wer da beispielsweise noch munter in der Weltgeschichte herumdüsen will oder auch einer stetigen Urlauberei frönt; wer da noch ein Weintrinker oder auch Kaffeeklatscher ist; wer seiner Augen- oder auch Quatschlust nachkommt und selbst der gewissen Computer- oder auch Spiellust verfallen ist; wer da noch Konzerte, Restaurants oder überhaupt das angeblich angenehme Ambiente gewisser Lokalitäten genießen will, nebst anderem, die Seele tötendem Unsinn, der muß sich also auch nicht wundern, wenn auf diese Weise da mit großem Pompöse der Gegner wieder durch die Hintertür hineinmarschiert kommt.

²³ Darum also befinden sich nun etliche unter euch in solchen Verhältnissen, wo sie noch deutlich fühlbar ihre körperlichen Probleme haben, damit sie es endlich einmal beachten, daß sie dem Gegner auch die Hintertüre dort verschließen sollten, wollen sie dem Gegner nicht erliegen. Eure gegenwärtige verwes(t)lichte Kultur hat ja nun besonders deutlich ihre Hintertür mit Willkommensplakaten ausgeschmückt und holt auf alle mögliche Weise da die Besessenen aus den anderen Ländern massenhaft zu sich hinein. Nun gut, daß euer gegenwärtiges Europa damit jedoch bewußt zerstört wird, das wird sich in Bälde noch sehr deutlich zeigen. Das eben ist der Plan Luzifers und seine Gesellen spulen ihn da herunter und deswegen sollten doch Meine Kinder wenigstens redlich und sauber sein, damit sie dem Gegner dort auch einmal Paroli bieten können. Der Gegner kann immer nur so stark sein, wie ihr es zulaßt. Da es sich jetzt in dieser Bewußtseinsepoche für euch darum handelt, Mir gegenüber treu zu sein und sich real als Meine Kinder zu erweisen, die von Mir selbst geführt und angesprochen werden und denen sodann auch Mein Erbe - und das ist die Ausgießung Meines Geistes - überkommt, deswegen müssen ja nun auch all diese Prüfungen sein!

²⁴ Wie kann denn jemand, der noch selbst seine Hintertür offen hält, also diese Art der Ersatzbefriedigungen verrichtet, sein eigenes Haus vor solchen Dämonen schützen, wenn er sie hintenherum wieder einlädt!

²⁵ Es ist nun eben so, daß Ich gerade jene, die dort von Mir aus berufen sind, noch möglichst gründlich einer effektiven Grundreinigung unterziehen muß und auch Mein Schreiberling kann ein Lied davon singen oder sollte Ich euch doch lieber vom Schlage treffen lassen? Wer sich jetzt von euch dieser Grundreinigung nicht stellt und sie nicht geschehenlassen will, wer Mich dafür lieber der Härte und Lieblosigkeit bezichtigt, der hat von Meiner Gnade und Barmherzigkeit nichts verstanden und er zeigt damit auch nur an, daß er sein Haus, also seine Seele, auch schon deutlich an den Gegner verloren hat, der ihn durch die Hintertür hindurch überrennen konnte.

²⁶ Amen. Beachtet diesen Wink zur inneren Selbstschauung und seht zu, nicht einer Ersatzhandlung zum Opfer zu fallen und merkt auf, wenn Ich eure Seele noch retten will und ihr dazu diese gewissen Abödungskrankheiten an euch erleben werdet, denn es ist die Zeit der Grundreinigung auch für euch gekommen! Amen.